

Gerd ALTHOFF, Tränen und Freude. Was interessiert Mittelalter-Historiker an Emotionen?, *FmSt* 40 (2006) S. 1–11, zeigt an Quellenbeispielen des 10.–12. Jh., daß im MA „das Bewußtsein von der Echtheit und Wahrhaftigkeit von Emotionen durchaus entwickelt war“ (S. 11), bei rituellen Handlungen jedoch eine besondere Intensität des Ausdrucks gesucht wurde, um die Verbindlichkeit des Vorgangs zu steigern. R. S.

Engel, Teufel und Dämonen. Einblicke in die Geisterwelt des Mittelalters, hg. von Hubert HERKOMMER und Rainer Christoph SCHWINGES, Basel 2006, Schwabe, 270 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-7965-2027-8, EUR 47,50. – Engel und Teufel, aber auch Dämonen, Hexen, Wasserfeen und Lindwürmer sind das Thema dieses opulent illustrierten Sammelbandes, der auf eine Ringvorlesung des MA-Zentrums der Universität Bern zurückgeht und erfreulicherweise nicht nur mit einem Namen-, sondern auch mit einem Sachregister ausgestattet ist. Neben Beiträgen über Engel und Dämonen im Judentum (Clemens THOMA), den Teufels- und Dämonenglauben in Tibet und der Mongolei (Karénina KOLLMAR-PAULENZ), die dichterische Inspiration durch Dämonen im Islam (Johann Christoph BÜRCEL) und Paul Klee / Walter Benjamin (Oskar BÄTSCHMANN) widmen sich zehn Aufsätze dem abendländischen MA: Rainer Christoph SCHWINGES, Wider Heiden und Dämonen – Mission im Mittelalter (S. 9–32); Oliver LANDOLT, Zauberwahn und Hexenverfolgungen in der spätmittelalterlichen Eidgenossenschaft (S. 73–87); André SCHNYDER, Vom Teufel im Salat und anderen Erscheinungen des Bösen. Die Teufelsvorstellung im ‚Hexenhammer‘ (1487) (S. 89–102); Katharina SIMON-MUSCHEID, Lebende, Tote und Dämonen: der Friedhof als Ort der Begegnung (S. 103–118); Ricarda LIVER, Dantes Reise durch Hölle, Fegefeuer und Himmel (S. 119–130); Johannes TRIPPS, Paul de Limbourg malt einen Drachen oder: Getrocknete Krokodile und Lindwürmer im geistlichen Leben der Spätgotik (S. 131–139); Werner WUNDERLICH, Frauen, die sich nicht über Wasser halten. Zur kulturgeschichtlichen Genealogie von Nymphen, Nixen, Wasserfeen (S. 141–161); Milène WEGMANN, Die Enttarnung der Dämonen. Zur „Entdeckung der Natur“ in der klösterlichen Historiographie des 12. und 13. Jahrhunderts (S. 163–175); Therese BRUGISSER-LANKER, Engelsmusik und Marienverehrung. Die Engelweihe der Gnadenkapelle zu Maria Einsiedeln (S. 177–198); Hubert HERKOMMER, Sphärenklang und Höllenlärm, Lächeln oder Fratzen. Zur sinnhaften Wahrnehmung der Geistwesen (S. 199–224). Ein einleitender Essay, der die disparaten Aspekte des Themenfelds hätte zusammenführen können, wäre wünschenswert gewesen. Klaus Graf

Il segreto. The Secret (Micrologus 14) Tavernuzze (Firenze) 2006, SISMELE, Ed. del Galluzzo, 552 S., ISSN 1123–2560, EUR 60. – In der Reihe „Micrologus“ erscheinen seit 1993 jährlich Sammelbände zu Grenzbereichen der Mediävistik, die zumeist wissenschaftsgeschichtlichen oder historisch-anthropologischen Zugängen zuzuordnen sind. Die Annäherungen an „Aspekte des Geheimen“ erfolgen in 17 historischen, philosophischen, theologischen und literaturwissenschaftlichen Beiträgen in französischer, italienischer und englischer Sprache. – Peter von MOOS, Le Secret de la prédestination (S. 9–40), geht auf die Prädestinationslehre des Augustinus und ihre Rezeption im MA ein. Das